Z41 Pelosol-Parabraunerde und Parabraunerde, meist pseudovergleyt, aus Lösslehm und lösslehmhaltigen Fließerden über Tonfließerde aus Tertiärmaterial

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		z-L12	
Flächenanteil		90–100 %	
Nutzung		LN und Wald	
Relief		gewölbte Scheitelbereiche und Hänge	
Bodentyp		mäßig tief und tief entwickelte Pelosol-Parabraunerde, örtlich pseudovergleyt und erodiert	
Ausgangsmaterial		lösslehmhaltige Fließerden (Deck- über Mittellage) und Lösslehm auf tonreicher Fließerde (Basislage) aus Tertiärmaterial	
Bodenartenprofil		Ut3–Lu(Gr–X1–2)	2–5 dm
		Tu3–Lt3(Gr–X1–2)	5–>10 dm
		Tu2–Tl(Gr–X1–6);(^k;^m))	
Karbonatführung		unterhalb 7–>10 dm u. Fl.	
Gründigkeit		tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform		typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos	
	Unterboden	sehr schwach humos	
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach sauer	
	Wald	stark sauer	
Bodenschätzung		LIa2, LIIa2	
Musterprofile		8111.1	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (320–410 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (100–160 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (250–340 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen im lössbedeckten Tertiärhügelland, hauptsächlich nordöstlich von Müllheim sowie östlich von Auggen und Schliengen

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau